

# Jahreskonzert mit «Schwesterherzen»

Die Blaskapelle Rigispitzen unterhielt mit einem abwechslungsreichen Programm im böhmischen Stil ihr Publikum. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zeigten sich im Monséjour in Küsnacht begeistert. Heute wird das Konzert wiederholt.

Stefanie Henggeler

Bei den Rigispitzen ist man auf Du und Du – das wurde schon von der ersten Konzertminute am Samstagabend beim ersten der zwei Jahreskonzerte ersichtlich. An die 350 Bekannte, Verwandte, Musikfreunde und Delegierte anderer Musikformationen sassen im Publikum im Monséjour-Saal und beklatschten die hochwertigen Darbietungen. Durch den Abend führten sympathisch und mit viel Humor Georg und Roland Rickenbacher.

Das Programm umfasste Märsche und Polkas im von den Rigispitzen bevorzugten böhmischen Stil, aber auch Walzer und ein moderneres Stück standen auf der Liste.

Oft kommt das Publikum nebst «vorgefertigten» auch in den Genuss eigener Kompositionen. «Schwesterherzen» aus der Feder von Ehrendirigent Very Rickenbacher berührte dieses Mal die Gäste. Er hat das Lied zu Ehren seiner vier Schwestern geschrieben, drei davon waren im Publikum. «Als er uns das Lied vor etwa einem Jahr vorspielte und uns die Noten überreichte, weinten wir vor Rührung», so die Schwestern. Musik sei bei ihnen Familiensache und werde an jedem Treffen gelebt – «wo Musik ist, ist Liebe».

### Rigispitzen suchen Verstärkung

Kurz die Rolle vom Moderator zum Präzidenten gewechselt, hielt Georg Rickenbacher Rückblick auf das vergangene Jahr, wobei die ausführlichen Würdigungen von Aus- und Eintritten bereits an der Generalversammlung abgehalten wurden.

Die Aargauer Fraktion winkte zum Abschied mit weissen Socken. Damit die Rigispitzen weiterhin so munter Musik machen können, wird nach Verstärkung gesucht. Ein toller Verein locke, so Georg Rickenbacher. Ansonsten würden nicht zwei Mitglieder jede Woche 288 Kilometer weit fahren, um in



Die Rigispitzen spielten in gewohnt professioneller Weise auf und unterhielten ihr Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm.

Bilder: Stefanie Henggeler

die Probe zu kommen. Der Probenaufwand unter der musikalischen Leitung von Samuel Luthiger hat sich durchaus gelohnt. In spielfreudiger Manier wurden 14 Stücke präsentiert, fulminant, beschwingt und fröhlich, mal lauter, mal leiser. Die Rigispitzen beherrschen ihre Instrumente. Einen besonderen Applaus erhielten die beiden Solisten Daniel «Biber» Lottenbach und Paul Gisler am Tenorhorn beim Stück «Hans und Franz».

### Abschied nach 43 Jahren

Auf Wunsch von Werner Marfurt (Es-Bass), der nach 43 Jahren die Rigispitzen verlässt, wurde ihm zu Ehren als erste Zugabe «Die Musik geht uns ins Blut» gespielt. Danach erklatschte sich das Publikum zwei weitere Zugaben, und ein tosender Applaus war den Rigispitzen zum Abschluss garantiert. Am heutigen Dienstagabend findet das zweite Jahreskonzert statt, Türöffnung ab 18.45 Uhr, Konzertbeginn ist um 20.15 Uhr.



Vorne von links drei der vier Schwestern, zu deren Ehren «Schwesterherzen» komponiert wurde: Agnes Nideröst, Carolina Arnold und Anna Schön. Hinten Moderator Roland Rickenbacher, Ehrendirigent und Komponist Very Rickenbacher und Moderator/Präsident Georg Rickenbacher.

# Jetzt liegt das Baugesuch für das neue Tennis-Clubhaus auf

Der Tennisclub Küsnacht will auch in Zukunft ein attraktiver Sportclub sein. Nun soll das über 40-jährige Clubhaus im Luterbach durch ein neues, modernes und zweckmässiges Gebäude ersetzt werden.

Edith Meyer

Der Tennisclub Küsnacht (TCK) möchte das in die Jahre gekommene Clublokal im Luterbach durch einen Neubau ersetzen. Nach über vierzig Jahren entspreche das Clubhaus nicht mehr den Anforderungen des TCK und platze aus allen Nähten. Wie bereits berichtet, lasse die Gebäudesubstanz keine weitere Renovation zu. «Ein Neubau ist deshalb überfällig und der einzige Weg, um die Bedürfnisse des TCK nachhaltig abzudecken», heisst es im aktuellen Projektbeschrieb.

Geplant ist ein zweistöckiges, energetisch gut geplantes neues Clubhaus, das auch im Winter genutzt werden kann. Die Zugänge zum Clubhaus und zum öffentlichen Restaurant via Artherstrasse sollen behindertengerecht gestaltet werden.

Das Obergeschoss beinhaltet ein Restaurant mit einem Aufenthaltsraum, eine Küche, einen Lagerraum und WC-Anlagen. Im Untergeschoss, das sich auf der gleichen Höhe wie die Tennisplätze 1 und 2 befindet, sind die

Garderoben mit Duschen, die WC-Anlagen sowie Räume für das Material des Platzwarts und für die Technik geplant. Eine grosszügige Veranda auf der Höhe des Obergeschosses erlaubt auf zwei Seiten eine gute Sicht auf alle sechs Luterbach-Tennisplätze.

Weiter ist vorgesehen, auf dem Dach eine Fotovoltaikanlage zu platzieren. Das Bauvorhaben wurde an der letzten Generalversammlung einstimmig genehmigt. Wenn alles rund läuft, soll das neue Clubhaus ab Herbst 2024 über die Winterzeit 2024/2025 realisiert werden.

### Bauschadstoffuntersuchung durchgeführt

Für das bestehende Clubhaus und einen Geräteschuppen ist ein Rückbau geplant. Im Vorfeld wurde eine Bauschadstoffuntersuchung durchgeführt. «Die festgestellten schadstoffhaltigen Bauteile können von instruierten Handwerkern rückgebaut und der korrekten Entsorgung zugeführt werden», heisst es im Untersuchungsbericht. Eine Asbestsanierungsfirma ist für den Rück-

bau nicht notwendig. Der Tennisclub Küsnacht rechnet mit Investitionen von 1,2 Millionen Franken. Darin sind neben den Kosten für den Neubau des

Clubhauses (rund 760 000 Franken) rund 230 000 Franken für den Rückbau des bestehenden Clubhauses, Anpassungen beim Platz 3 sowie Mehrkosten

unter anderem für den Ausbau der Küche, der Fotovoltaikanlage, der Umgebungsgestaltung sowie für Reserven eingerechnet. Der Bezirk beteiligt sich mit 150 000 Franken. Der TCK will zudem bis zu seinem 75-jährigen Bestehen im Jahre 2027 einen Teil der restlichen Infrastruktur erneuern oder sanieren.

### Baurecht erhalten

Der TCK betreibt das Tenniszentrum im Luterbach und die Tennisanlage Seematt. Alle Tennisplätze befinden sich auf bezirkseigenem Land. Um ein neues Clubhaus bauen zu können, brauchte der TCK ein Baurecht. Die Küsnachter Stimmbevölkerung genehmigte dies an der Volksabstimmung vom 3. März. Die Baurechte wurden im Luterbach für 50 Jahre und auf der Seematt für 30 Jahre gewährt.

### Hinweis

Das Baugesuch liegt bis am 25. April beim Ressort Planung, Umwelt und Verkehr zur Einsicht auf.



Die Visualisierung zeigt die Aussenansicht des neuen Clubhauses mit Blick von den Plätzen 1 und 2. Bild: PD